

heiten der einzelnen Stadtteile gesehen. Zum Download der Studie geht es unter www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/monitor-nachhaltigekommune-bericht-2018. *Quelle: Pressemitteilung des Deutschen Instituts für Urbanistik vom 2.4.2019*

Verständlichkeit von Hartz-IV-Bescheiden. Zur Ermittlung von Verständigungsbarrieren zwischen Jobcentern und Arbeitslosen hat die Leipziger Sozialwissenschaftlerin Ulrike Leistner im Rahmen ihrer Promotion Beratungsgespräche zu Schreiben von Jobcentern in sächsischen Erwerbslosenberatungsstellen untersucht. Auf der Grundlage dieser Erhebung wurden Arbeitstheorien aufgestellt, die dann in einer bundesweiten Online-Befragung von 237 Fachkräften der Sozialen Arbeit in Erwerbslosenberatungsstellen überprüft wurden. Wie die Ergebnisse zeigen, sind vor allem die Benutzung allgemeiner Textbausteine ohne Adressatzuschritt und die hochkomplexe Rechtslage als Ursachen für die beobachtbaren Verständigungsprobleme zu betrachten. Um die Kommunikation zu verbessern, bedarf es einer allgemein verständlichen Sprache und einer besseren direkten Erreichbarkeit der Sachbearbeitenden in den Jobcentern. Ein Link zum Volltext der Dissertation mit dem Titel „Verständigungsbarrieren in der schriftlichen Verwaltungsbürger-Kommunikation und die vermittelnde Funktion Sozialer Arbeit“ ist im Internet unter der Anschrift <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:14-qucosa2-334126> zu finden. *Quelle: Mitteilung der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig vom 3.4.2019*

GESUNDHEIT

Hilfe zur geriatrischen Reha. Seit dem Jahr 2007 haben ältere Patientinnen und Patienten ab etwa 70 Jahren bei Vorliegen von mindestens zwei altersbedingten Beschwerden einen Anspruch auf eine sogenannte „geriatrische Reha“. Dabei können chronische Einschränkungen wie etwa Herz-Kreislauf- und Atemwegserkrankungen, Gelenkverschleiß oder Parkinson auch ohne einen akuten Anlass als Begründung ausreichen. Das Ziel besteht darin, durch Interventionen wie Physio-, Sport- und Ergotherapie die Fähigkeit zu einer möglichst selbstständigen Lebensführung wiederherzustellen. Eine geriatrische Reha kann stationär, ambulant und vereinzelt auch bei den Betroffenen zu Hause stattfinden. Auch pflegebedürftigen Menschen steht das Angebot offen. Sollte eine Maßnahme von der Krankenkasse nicht genehmigt werden, hilft der Sozialverband VdK beim Einlegen eines Widerspruchs. Weiteres ist auf der Internetseite www.vdk.de/deutschland/pages/gesundheits/76738/geriatrische_reha_vdk_hilft_wenn_der_antrag_nicht_genehmigt_wird zu finden. *Quelle: VdK Zeitung April 2019*

Hospiz- und Palliativangebote im Internet. Für die Recherche nach wohnortnahen Hospiz- und Palliativangeboten hat der Verbund der Ersatzkassen (vdek) im

25.5.2019 Nordhausen. 4. Symposium des Instituts für Sozialmedizin, Rehabilitationswissenschaften und Versorgungsforschung (ISRV): Intersektionalität begreifen – Handlungsoptionen finden. Information: Hochschule Nordhausen, Weinberghof 4, 99734 Nordhausen, Tel.: 036 31/420-575 oder 036 31/420-562, E-Mail: victoria.jendricke@hs-nordhausen.de; cordula.borbe@hs-nordhausen.de

31.5.-1.6.2019 Tutzing. Tagung: Feminismen 4.0 – Genderpolitik in der Digitalisierung. Information: Evangelische Akademie Tutzing, Schlossstraße 2+4, 82327 Tutzing, Tel.: 081 58/251-0, E-Mail: info@ev-akademie-tutzing.de

13.-14.6.2019 Bassum. Seminar: Umgang mit Trauer und Sterben – Im Spannungsfeld zwischen professioneller Haltung und eigener Betroffenheit. Information: Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., Fensckeweg 2, 30165 Hannover, Tel.: 05 11/38 81 18 90, E-Mail: veranstaltungen@gesundheits.nds.net

20.-21.6.2019 Muttentz/Schweiz. 5. Internationale Tagung Soziale Arbeit und Stadtentwicklung: Marginalisierte Quartiere und Stadtentwicklung. Soziale Arbeit im Spannungsfeld von Politik, Quartierbevölkerung und professionellem Selbstverständnis. Information: Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Hofackerstrasse 30, 4132 Muttentz, Tel.: 00 41/61/228 59 62, E-Mail: weiterbildung.sozialearbeit@fhnw.ch

21.-22.6.2019 Potsdam. Fachtagung: Communities of Solidarity. Gemeinschaft, Partizipation und Gemeinwohl. Information: Fachhochschule Potsdam, Prof. Dr. Stefan Thomas, Kiepenheuerallee 5, 14469 Potsdam, Tel.: 03 31/ 580 11 19, E-Mail: stefan.thomas@fh-potsdam.de

26.-28.6.2019 Heidelberg. 32. Heidelberger Kongress des Fachverbandes Sucht e.V. „analog – digital: Herausforderungen für die Suchtbehandlung“. Information: Fachverband Sucht e.V., Walramstraße 3, 53175 Bonn, Tel.: 02 28/26 15 55, E-Mail: u.reingen@sucht.de

27.-28.6.2019 Hong Kong. International Conference: Change and Innovation for a Better World: The Future of Social Work Profession. Information: Hong Kong Social Workers Association, 9/F Breakthrough Centre, 191 Woon Sang Street, Jordan, Hong Kong, Tel.: 008 52 25 28 18 02, Internet: www.hkswa.org.hk

10.-12.7.2019 Salzburg. Internationale Pädagogische Werkstatttagung: Geborgenheit finden. Information: Katholisches Bildungswerk Salzburg, F.W.-Raiffeisenstraße 2, 5061 Elsbethen, Österreich, Tel.: 00 43/662/80 47 75 20, E-Mail: pwt@bildungskirche.at